

Lehrer Paul Bischoff sel., Wil (St. Gallen)

Autor(en): **Hilber, Ulr.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 41

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Lehrer Paul Bischoff sel., Wil (St. Gallen)

Am 22. September schloß sich auf dem ehrwürdigen Friedhofe zu Wil das Grab dieses leider zu früh von uns und seinem Wirken Abberufenen. Aus einer braven katholischen Familie stammend, erwies er sich in der Schule seines Heimatstädtchens als wohlveranlagter, nach innen gefehrter Schüler voll stiller Lernbegier. So fand sein Wunsch, ein Lehrer zu werden, allseitige Unterstützung. Nach Vollendung seiner Seminarzeit auf Marienberg zu Rorschach ward ihm gar bald eine provisorische Anstellung in Oberrindal, von wo sich vergnügliche Auschau tun ließ nach einem Wirkungskreise dauernder Art. Und unser junge Freund hatte wieder Glück, indem ihn schon nach einem halben Jahre, im Herbst 1909, die Schule Wiesen bei Mosnang als Lehrer berief. Der Aufenthalt in diesem stillen alttoggenburgischen Dörfchen hat den aus ganz anderer Art jugendlichen Städtchens Entworfenen außerordentlich angesprochen, so daß ihn zeitlebens Bande besonderer Liebe mit diesem Wirkungskreise und dessen stillem Völklein verband.

Als dann 1912 seine liebe Heimatgemeinde Wil eine neue Schulstelle für die 4. und 5. Klassenklasse schuf, da schenkte sie ihr Vertrauen ihrem jungen, bestempfohlenen Mitbürger. Sowohl auf dieser Stufe, als namentlich auch im später übernommenen Unterricht der Kleinsten brachte der Schaffensfrohe Jahr um Jahr erfreulichere Ausweise ausgesprochenen Lehrgeschicks und gewinnenden Verkehrs mit Kindern und Eltern. Leider traten mitten in dies frohe Schaffen und Wachsen hinein beängstigende Anzeichen eines drohenden Lungenleidens, das aber in längerem Kuraufenthalt im Sanatorium Walenstadterberg aufs beste gehoben wurde.

Im Vertrauen auf seine vollständige Heilung wagte der Neuerstarzte die Gründung eines eigenen Hausstandes und bezog mit seiner braven, treu um ihn besorgten, jungen Gattin bald ein sonniges

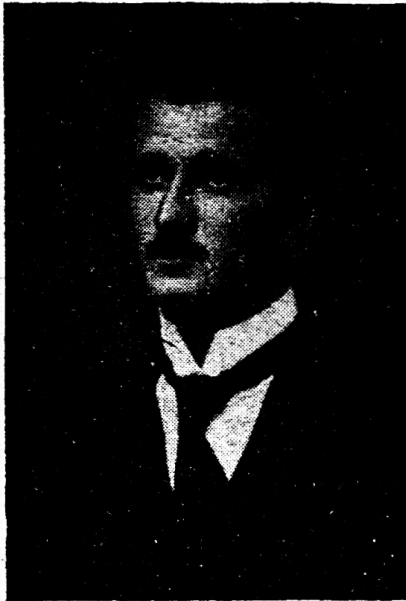
Eigenheim, worin der Kunstsinige, für Musik und Gesang so wohl Begabte, neun Jahre beinahe ungetrübten Glückes genoß. Nur die Freude an ersehntem Kindersegne blieb dem glücklichen Paare versagt. Dafür schickte ihm Gott ein verlassenes Waisenbüblein zu. Dem wuchs in seiner neuen Heimat treue Elternliebe, und in langen Wochen schweren Leidens ward ihm hier hingebende Sorge und Pflege für Leib und Seele.

Leider traten letztes Frühjahr auch bei unserem lieben Freunde neue, besorgniserregende Krankheitsercheinungen auf. Hatte er sich wohl, der Unermüdlche, im häufigen abendlichen Unterricht als Zeichnungslehrer zuviel zugemutet? Das Vertrauen zur Gnadennutter in Lourdes brachte ihm zwar nicht die erhoffte Genesung, wohl aber beiden Pilgern innere Reife und vorbildliche Ergebung in den Willen Gottes. Auch ein Kuraufenthalt im Wallis blieb ohne ersehnten Erfolg, so daß der liebe Patient auf den Rat seiner Ärzte heimkehrte, um in seinem sonnigen Heim und im Kreise seiner Angehörigen zu sterben.

Nun hat er sie überstanden, die lange, von treuester Pflege und allseitiger Teilnahme gemil-

derte Leidenszeit. Gebe Gott dem Treuen, den seine dankbare Gemeinde am Begräbnistage in ergreifender Weise ehrt, reicher Lohn im Himmel für all das Gute, das er hienieden in seinem Namen und Auftrag gewirkt. Gewiß werden ihm recht viele seiner Getreuen ihre Dankbarkeit übers Grab hinaus im helfenden Gebet bewahren. Und wenn auch unsere lebhafteste Jugend die ernstesten Bilder dieser Begräbnisfeier, die sie mit durstenden Augen in sich aufnahm, gar bald vergißt, es kommen Jahre, da auch sie sich ihres einstigen braven Lehrers wieder erinnern und seine Hingabe und Treue, so hoffen wir, mit frommem Gebet und tapferer christlicher Lebensgestaltung lohnen wird.

Mr. Silber.



† Paul Bischoff, Lehrer, Wil

Schulnachrichten

Wiederaufnahme der Rekrutenprüfungen. In einem Bericht an die Bundesversammlung betreffend die Rekrutenprüfungen kommt der Bundesrat zum Schluß, daß beide Prüfungen, die p ä d a g o -

gische sowohl wie die turnerische, wieder aufzunehmen seien. Die pädagogische Prüfung wird sich voraussichtlich auf Muttersprache und Vaterlandskunde, die turnerische Prüfung auf fol-